



Katze halten trotz Allergie: Diese 10 Tipps helfen, Symptomen vorzubeugen!

1. Staubfänger vermeiden

Staubfänger Nummer eins im Haushalt sind Teppiche, Gardinen und Polster. Ideal wäre es, diese Gegenstände gänzlich zu vermeiden. Das ist auch teilweise möglich: Statt Gardinen können Rollos aus leichtem Holz oder Kunststoff zum Einsatz kommen. In einem Parkettfußboden oder auf Laminat können sich Katzenhaare weniger erfolgreich festsetzen, als in Teppichen.

2. Katzenklo und Fellpflege von einer anderen Person erledigen lassen

Wer die Möglichkeit hat, sollte das Katzenklo von einer anderen Person im Haushalt reinigen lassen, die keine Symptome einer Katzenhaarallergie zeigt. Das gleiche gilt für die regelmäßige Fellpflege.

Ansonsten gilt: Gummihandschuhe und ein Mundschutz helfen, die Symptome in Schach zu halten.

3. Nach dem Streicheln Hände waschen

Wer im Umgang mit Katzen allergische Symptome zeigt glaubt meist, dass die Reaktionen sich direkt auf die Tierhaare zurückführen lassen. Das ist jedoch nicht ganz richtig, denn der Auslöser für allergische Symptome ist in Wahrheit ein Protein, das im Speichel, im Urin und in den Tränen- und Talgdrüsen von Katzen vorkommt.

Beim Putzen verteilen Katzen dieses Protein großflächig auf ihrem gesamten Fell. Um Symptome zu vermeiden, ist es wichtig sich als Allergiker nach dem direkten Kontakt mit einer Katze gründlich die Hände zu waschen.

4. Katzenfreie Zonen schaffen

Mindestens ein Raum in der Wohnung sollte zur katzenfreien Zone erklärt werden. Am besten eignet sich hierfür das Schlafzimmer: Decken und Matratzen ziehen Katzenhaare ohnehin buchstäblich an und es ist extrem schwierig Tierhaare in diesem Raum auf einem erträglichen Level zu halten.

5. Häufiges Lüften aller Räume

Das regelmäßige Lüften aller Räume sollte für Menschen mit Tierhaarallergie zur alltäglichen Routine werden. Es ist wichtig hier wirklich konsequent zu sein und mindestens einmal morgens und einmal abends alle Räume groß zu lüften.

6. Auf Sauberkeit achten

Alle Oberflächen wie Schränke, Anrichten, Tische und Polster sollten routinemäßig gereinigt oder abgewischt werden. Wie häufig eine Reinigung sein muss, ist individuell verschieden: Manchen Allergikern genügt die Prozedur einmal in der Woche, andere reinigen ihre Wohnung jeden zweiten Tag.

7. Katzenallergie Spray

Im Tierfachhandel gibt es spezielle Sprays, welche die Allergene in Tierhaaren neutralisieren können. Das Spray kann auf Teppichen, Polstern, Stoffen und harten Oberflächen gleichermaßen aufgetragen werden.

Allergone TS ist ein biologisches Spray auf mineralischer und pflanzlicher Basis und kann [online bestellt werden](#).* Weil es aufgrund seiner Zusammensetzung zu 100 % unschädlich für Mensch und Tier ist, kann es sogar auf das Katzenstreu im Katzenklo gesprüht werden.

*AFFILIATE-LINK

8. Raumluftfilter: Wirkung ist eher bescheiden

Wenig positive Erfahrungen machen Katzenhaarallergiker mit Raumluftfiltern zur Filterung von Tierhaaren. Weil die Haare in der gesamten Wohnung und vor allem auf Polstern und Teppichen verteilt sind, ist der Effekt solcher Filter eher bescheiden.

Häufiges Lüften der Räume ist vermutlich mindestens genauso effektiv und schont zudem den Geldbeutel.

9. Impfung gegen Katzenhaarallergie?

Erst kürzlich haben Wissenschaftler in der Schweiz einen Impfstoff gegen Katzenhaarallergie entwickelt und bereits mit erstem Erfolg getestet. Geimpft wird jedoch nicht der Mensch, sondern das Tier. Der Effekt ist, dass das allergieauslösende Eiweißprotein von Katzen nicht mehr, oder nur noch in geringer Ausprägung, produziert wird.

Das Verfahren bisher noch nicht umfänglich etabliert.

10. Katze trotz Allergie: Auch Desensibilisierung ist eine Möglichkeit

Berichte von Betroffenen zeigen, dass eine gezielte Desensibilisierung auf Tierhaare (Hyposensibilisierung) beim Vorliegen einer Katzenallergie erfolgreich sein kann.

Eine Hyposensibilisierung verhindert die Überreaktion des Immunsystems auf eigentlich harmlose Substanzen, zu denen auch das Eiweiß-Protein von Katzen gezählt werden kann.

Durch die Konfrontation mit geringen Mengen des Allergens gewöhnen sich die Abwehrzellen allmählich an diese. Hyposensibilisierung ist demnach eine Art Training für den Körper, hin zu mehr Toleranz gegenüber der allergieauslösenden Substanz.